

## **Scheffel, Joseph Viktor von: Würzburger Festlied (1856)**

1 Herr Julius Echter von Mespelbrunn,  
2 Fürstbischof und Herzog in Franken,  
3 Trank seinen Becher Leisten und sprach:  
4 »mir kommt ein guter Gedanken:

5 Meine Würzburger Glöcklein  
6 Haben schönes Geläut,  
7 Und die Würzburger Mägdelein  
8 Sind kreuzbrave Leut',

9 Jetzt fehlt nur noch eines:  
10 Die Stadt ist zu leer,  
11 Ich schaff' etwas Feines:  
12 Eine Hochschul' muß her!«

13 Herr Julius Echter von Mespelbrunn,  
14 Fürstbischof und Herzog in Franken,  
15 Sprach weiter: »Ein deutscher Mann und Christ  
16 Denkt auch der Armen und Kranken.

17 Zwar heilt uns am besten  
18 Ein fröhlicher Sinn,  
19 Und Mainwein und Steinwein  
20 Sind auch Medizin.

21 Doch wenn der Mensch krank ist,  
22 Wird die Welt ihm zur Qual,  
23 Drum stift' ich zur Hochschul'  
24 Das Julius-Spital.«

25 Herr Julius Echter von Mespelbrunn,  
26 Fürstbischof und Herzog in Franken,  
27 Als Domherrngeiz nichts steuern wollt',

28 Tat stramm er sie verzanken:

29 »ihr wollt mich vexieren?!

30 Aus Nichts wird ja Nichts;

31 Tut auf eure Truhen

32 Für Werke des Lichts!

33 Das Hochstift braucht Umgeld

34 Und viel Kapital,

35 Daß Schnabelweid werde

36 Für Schul' und Spital!«

37 Herr Julius Echter von Mespelbrunn,

38 Fürstbischof und Herzog in Franken,

39 Hing stolz den Rektormantel um

40 Mit Purpur und goldenen Ranken;

41 Denn er war ja selber

42 Wohl an die zehn Jahr'

43 In Paris und Pavia

44 Ein tapfrer Scholar.

45 Und was so ein frommes,

46 Bemoostes Haupt schafft,

47 Das hat für die Nachwelt

48 Noch Segen und Kraft.

49 Herr Julius Echter von Mespelbrunn,

50 Fürstbischof und Herzog in Franken,

51 Seit drei Zentennien reift die Frucht

52 Von jenem guten Gedanken.

53 Und die Würzburger Glöcklein

54 Haben schönes Geläut

55 Und die Würzburger Mägdelein

56 Sind kreuzbrave Leut'.

57 Und die Alma Frau Julia

58 Kommt strahlend stolziert:

59 »hoch lebe ein jeder,

60 Der mitjubiliert!«

(Textopus: Würzburger Festlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40442>)